

Dom St. Peter

DER MANTEL



St. Martin



Pfarrbrief 1/2018

In dieser Ausgabe lesen Sie:

- Aufgeschlossen ins Jubiläumsjahr und Rheinland-Pfalz-Tag
- Predigtreihe "Wenn Steine reden ... "
- Helfersuche: Unterstützen Sie uns!
- Glockenweihe am Ostermontag



Liebe Leserinnen und Leser des „Mantel“!

„Wenn Steine reden...“ – so habe ich eine Predigtreihe anlässlich des Domjubiläums überschrieben. An drei aufeinanderfolgenden Sonntagen möchte ich versuchen, die Botschaft der Architektur und Baukunst unseres Domes zu erschließen. „Aufgeschlossen!“ So lautet ja auch das Motto für das Jubiläumsjahr. Im Grunde war die beeindruckende Predigt unseres Bischofs zum Eröffnungsgottesdienst am 28. Januar bereits der erste Beitrag in dieser Reihe. Auf wunderbare Weise hat er uns die Botschaft des Figurenschmucks aufgeschlossen: die auf dem Evangelium reitende Ecclesia über dem Südportal als Bild der Kirche, die vom Wort Gottes getra-

gen wird. Die Bestien vor allem an der Außenseite des Westchors, die den Menschen deutlich machten: Auch böse Mächte gehören zur Realität dieser Welt. Der Dom aber, wo wir Gott begegnen, ist wie ein Bollwerk, das uns Sicherheit vor dem Bösen gibt.

Ja, wenn die tausend Jahre alten Steine des Domes reden könnten, was könnten Sie uns nicht alles erzählen? Von Bischöfen, großen Heiligen, von Königen und Kaisern, die im Laufe der Jahrhunderte hier ein- und ausgegangen sind. Von den einfachen Menschen – angefangen von den Stiftsherren bis zu den Armen der Stadt, die hier vor Gott ihre Sorgen und Nöte ausgeschüttet haben, aber auch ihren Dank, ihre Freunde vor ihn gebracht haben. Geschichten von Krieg und Zerstörung, etwa 1689, als der Dom wie die ganze Stadt niedergebrannt wurde oder als Worms im Bombenhagel 1945 in Schutt und Asche versank – am 21. Februar jährte sich dieses denkwürdige Datum wiederum. Geschichten von großen und kleinen Katastrophen: der Einsturz des Westchors nur zwei Jahre nach der Einweihung des Domes, der Einsturz des Nord-West-Turms im 15. Jahrhundert. Und wie die Menschen nach allen Katastrophen immer wieder aufgestanden sind, der Dom jedes Mal neu erstand.



Wormser Dom, Südportal: Ecclesia



„Wenn Steine reden...“ dann würden sie uns aber vielleicht auch manches erklären und erschließen von der tiefen Symbolik, die die Bauleute des Mittelalters in ihren Bauplan versteckt haben: eine ganz eigene Botschaft, die wir heute kaum noch verstehen, weil wir keinen Zugang mehr haben zu der tiefen Symbolsprache des Mittelalters.

Das Domjubiläum gibt Gelegenheit, den uralten Dom neu zu sehen und neu zu erleben. Der Dom ist eben so viel mehr als nur ein Kulturerbe und Denkmal. Er ist Zeugnis für einen Glauben, der heute noch so lebendig ist wie vor tausend Jahren. Und er lädt uns ein, wie seit tausend Jahren, hier einfach und vor allem Gott zu begegnen, der mitten unter uns Menschen wohnen will.

Für mich ist das Domjubiläum auch eine große Chance, in diesem Jahr vielen Menschen durch die Schönheit und Majestät unseres Domes einen Zugang zu Gott zu vermitteln – denn hier kann man ihm unmittelbar begegnen. Ich lade herzlich ein zu den unterschiedlichen Gottesdiensten und Gebetszeiten in diesem Jahr. Gerade die Tage der Karwoche und um Ostern sind so voller schöner und dichter Liturgien, die uns mit Gott und dem Geheimnis von Tod und Auferstehung in Berührung bringen.

In diesem Sinne: Herzliche Einladung und ein gesegnetes und frohes Ostern!

Ihr

Tobias Schäfer, Propst

Wenn Steine reden... Predigtreihe zum Domjubiläum

Prediger: Propst Tobias Schäfer

3./4. März: Sa 18:00 Uhr und So 11:30 Uhr

„Der Tempel seines Leibes“ – Die Architektur des Domes als Bild des Gekreuzigten

10./11. März: Sa 18:00 Uhr und So 10:00 und 11:30 Uhr

„Das Licht kam in die Welt“ – Ausrichtung zum Licht

17./18. März: Sa 18:00 Uhr und So 10:00 und 11:30 Uhr

„Ein feste Burg“ – Bollwerk wider die Mächte des Bösen



Rheinland-Pfalz-Tag und Tausendjahrfeier: Der Countdown läuft



Vom 1. bis 3. Juni erwartet die Stadt Worms ca. 300.000 Gäste zum Rheinland-Pfalz-Tag.

Unmittelbar im Anschluss startet die Festwoche zum Domjubiläum durch. In einem Faltblatt, das in allen unseren Kirchen ausliegt, ist

das Jahresprogramm bereits veröffentlicht. „Aufgeschlossen“ – unter diesem Motto steht dieses besondere Jubiläumsjahr. Wir laden sehr herzlich zum Mitfeiern ein!

Rheinland-Pfalz-Tag vom 1. bis 3. Juni

Zum Rheinland-Pfalz-Tag wird sich das ganze Land hier in Worms präsentieren. Da gehören die Kirchen natürlich auch mit dazu. Ein festlicher ökumenischer Gottesdienst am Samstag, den 2. Juni am Vormittag im Dom, zu dem Bischof Kohlgraf erwartet wird und die stellvertretende evangelische Kirchenpräsidentin Scherf, bildet einen besonderen ökumenischen Höhepunkt. Ein ökumenisches Stadtgeläut – dann bereits mit den neuen Domglocken, soll die ökumenische Verbundenheit über die ganze Stadt hörbar machen.

Die evangelische Kirche wird sich am Lutherplatz präsentieren, wir auf dem Domplatz mit einem bunten Bühnenprogramm. Geistliche Angebote wie der Familiengottesdienst am Sonntag, 3. Juni um 10:00 Uhr im Dom, ein tägliches Mittagsgebet auf dem Lutherplatz und ein Tagesabschluss im Kreuzgang runden unser Programm ab. Höhepunkte sind das Konzert „Orgel rockt“ mit Patrick Gläser im Dom am Freitag um 20:00 Uhr und unsere Teilnahme am Festumzug am Sonntag.

Festwoche 1000 Jahre Wormser Dom vom 4. bis 10. Juni

Unmittelbar an den Rheinland-Pfalz-Tag schließt sich die Festwoche an. Ein Tag für die Kindergärten am 6. Juni, die Wormser Domtafel auf dem Domplatz am Donnerstag, den 7. Juni, ein Tag für die Senioren, den unter anderem der Caritasverband am Freitag, den 8. Juni gestaltet und das große Domkonzert mit dem collegium vocale am Freitag, den 8. Juni um 20 Uhr im Dom sind die Höhepunkte über die Woche. Am Samstag und Sonntag, 9. und 10. Juni feiern wir schließlich ein großes Familienfest auf dem Domplatz. Zum zentralen Festakt am Samstagabend um 19:00 Uhr im Dom erwarten wir den Altbundesprä-



sidenten Gauck, der die Festrede halten wird. Der Festgottesdienst als Pontifikalamt mit unserem Bischof und Nachbarbischöfen am 10. Juni um

10:00 Uhr und ein Glockenkonzert am selben Tag um 18:00 Uhr beschließen schließlich die Festwoche.

Helfende Hände gesucht!

Sie möchten sich im Rahmen des Rheinland-Pfalz-Tags oder der Festwoche zum 1000-jährigen Domweihjubiläum engagieren?



© Sarah Frank,
in: Pfarrbriefservice.de

Bitte melden Sie sich!

Wir suchen Unterstützung in folgenden Bereichen:

- Betreuung von Stationen im Rahmen des Familien- und Kinderprogramms: 02.06./03.06./09.06./10.06.; 14 – 18 Uhr)
- Für den Auf- und Abbau werden in der ganzen Woche Menschen gebraucht, die zupacken
- Unterstützung an einer Verpflegungsstation/Bewirtung (01.06. – 03.06. und 08. – 10.06.; 11 – 22 Uhr)
- Nachtwache auf dem Platz (01. – 10.06.; 22 – 8 Uhr)

Ja, ich helfe mit!

Dann einfach bei Carolin Bollinger melden (buero@kath-dekanat-worms.de; Tel. 93 465 97). Oder folgenden Zettel im Pfarrbüro (Lutherring 9) abgeben:

✂-----

Name, Vorname, Anschrift _____

E-Mail / Telefonnummer _____

Ich bin bereit, ____ x 1,5 Stunden in folgenden Bereichen mitzuarbeiten:

- Betreuung einer Station im Rahmen des Familien- und Kinderprogramms am _____ um _____
- Für den Auf- und Abbau am _____ um _____
- Unterstützung an einer Bewirtungsstation am _____ um _____
- Nachtwache auf dem Platz am _____ um _____



Carolyn Bollinger wird die neue Dekanatsreferentin

Nach weniger als zwei Jahren stand im Dekanatsbüro überraschend ein personeller Wechsel ein. Matthias Klöppinger, der das seinerzeit im Martinushaus neu eingerichtete Dekanatsbüro seit April 2016 geleitet hatte, trat zum 01.02.2018 eine neue Stelle als Gefängnisseelsorger in Darmstadt an.



Carolyn Bollinger, die neue Dekanatsreferentin

Mit Blick auf die anstehenden Planungen zum Rheinland-Pfalz-Tag und zum Domjubiläum wurde die Stelle übergangslos neu besetzt – zunächst

befristet auf ein Jahr. Die neue Stelleninhaberin ist in Worms und in unseren Gemeinden keine Unbekannte: Carolyn Bollinger hat zum 01.02.2018 die Stelle als Dekanatsreferentin angetreten. Sie war bereits als Pastoralassistentin in den Jahren 2002 bis 2005 in der Dom- und Martinsgemeinde tätig und hat sich in den letzten Jahren auch als Firmkatechetin immer wieder ehrenamtlich engagiert. Ihr im Dekanat und in unserer Pfarrgruppe ein herzliches Willkommen!

Frau Bollinger und das Dekanatsbüro sind die Anlaufstellen für alles, was die Planung und Organisation von Rheinland-Pfalz-Tag und Domjubiläum betreffen.

Kath. Dekanat Worms
– Martinushaus –
Kämmererstr. 59
67547 Worms

☎ 0 62 41 – 93 46 598

✉ buero@kath-dekanat-worms.de



Du hast mehr Möglichkeiten als du denkst. Ganz zu schweigen von Gottes Möglichkeiten mit dir.

Diesen Satz, der Claudia Staudinger schon sehr lange begleitet, hat die neue City- und Touristenseelsorgerin gewählt um auszudrücken, was ihr für die Seelsorge im Haus am Dom wichtig ist. Am Freitag 09.02. wurde sie offiziell in ihre Aufgabe eingeführt. Johannes Brantzen sagte: "Zum ersten Mal taucht in unserem Bistum der Begriff Tourismus-Seelsorge auf – nicht nur dort, wo Menschen in Urlaub hinfahren oder einen Kuraufenthalt verbringen, erschien uns ein solches Angebot sinnvoll, sondern auch an einem Ort, der durch ein bedeutendes Bauwerk viele Besucher anzieht, oder

mit besonderen Festspielen für Menschen attraktiv ist und vieles mehr. Da kommt es natürlich wunderbar gelegen, dass die Einrichtung der Stelle mit dem Jubiläum "1000 Jahre Wormser Dom" zusammenfällt." Für drei Jahre hat das Bistum diese Vollzeitstelle als Projektstelle geschaffen, um ein Konzept für die City- und Touristenseelsorge in Worms zu erarbeiten und zu erproben. Einen ersten Konzeptentwurf haben wir bereits im Seelsorgerat diskutiert. Wir arbeiten weiter daran und werden mit der Eröffnung des Hauses im Frühjahr erste Erfahrungen sammeln.



V.l.n.r.: Johannes Brantzen, Hermann Bunse, Claudia Staudinger und Maria Grittner-Wittig

Die Vernetzung mit anderen Citykirchen wurde deutlich mit der Teilnahme von Hermann Bunse, Citypastoral an der Stadtkirche Heidelberg und Maria Grittner-Wittig, Cityseelsorge Mainz



Die Einweihung naht

Auch wenn der Termin noch nicht feststeht, das Ende der Baumaßnahmen ist absehbar. Nach dem aktuellen Bauablaufplan soll der Bau bis Mitte Mai fertig gestellt werden können. „Das ist nach wie vor sehr ambitioniert, aber alle arbeiten wirklich mit Hochdruck“, beschreibt Klaus Berg vom Verwaltungsrat die Situation. Die feierliche Einweihung könnte nach aktuellem Stand etwa um Christi

auch für den Rheinland-Pfalz-Tag und die Jubiläumswoche gebraucht.

Mittlerweile ist das Gerüst an der Ostseite des Hauses abgebaut: Hier haben die Archäologen wieder den Spaten in die Hand genommen. Ab März beginnen im Außenbereich die Arbeiten zur Domplatzgestaltung. Gut 900.000 Euro werden auch diese Maßnahmen noch verschlingen. Vor allem soll hier eine barrierefreie Erschließung des Domplatzes und des Hauses realisiert werden. Die Arbeiten werden neue Einschränkungen bedeuten: Der Zugang zum Dom muss in die Mitte des Platzes verschoben werden, damit der Plattenbelag entsprechend gestaltet werden kann. Dabei sollen die alten Sandsteinplatten wiederverwendet werden und nur, soweit nötig, durch neue ergänzt werden. „Dafür hatten wir ja seinerzeit beim Einrichten der Baustelle die aufgenommenen Platten schon zwischengelagert“, erläutert Klaus Berg.

Anfang Februar wurden nun auch die beiden kranken Bäume im Zentrum des Domplatzes gefällt. „Diese Maßnahme hat eigentlich gar nichts mit den Bauarbeiten zu tun, denn hier wird der Domplatz ja nicht verändert. Nachdem ein Gutachten jedoch festgestellt hatte, dass die Bäume krank sind und Gefahr im Verzug ist, muss-



Das Haus am Dom, 16. Februar 2018

Himmelfahrt herum stattfinden. „Dann wird es aber schon höchste Eisenbahn“, erklärt Propst Tobias Schäfer, „denn am 18. Mai soll die Ausstellung zum Domjubiläum eröffnet werden.“ Die Ausstellung selbst wird zwar größtenteils im Dom stattfinden, ein Teil aber ist im Kreuzgangfoyer des neuen Hauses geplant. Und natürlich wird das Haus dann vor allem



ten sie umgehend gefällt werden“, erläutert der Propst.

Mit dem Haus am Dom wird auch das Café mit dem Domladen eingeweiht werden. „dom21-12“ wird es

heißen. Das Rätselraten um den Namen geht weiter. Soviel sei verraten: Die geheimnisvollen Zahlen beziehen sich auf eine Bibelstelle, die wiederum mit Wein zu tun hat...



Ostermontag 1949 und 2018: Glockenweihe am Wormser Dom

Das Glockenprojekt auf der Zielgeraden: Schon jetzt kann man ohne Übertreibung feststellen, dass das Projekt Himmelsgeläut des Dombauvereins ein ganz großer Erfolg für den Wormser Dom und die Stadt wird. Eine kleine Chronik soll zeigen, wie das Projekt startete und wie schnell es nun seinem Höhepunkt entgegengeht:

April 1949 Drei Glocken, als Notgeläut kurz nach dem 2. Weltkrieg angeschafft, werden im Wormser Dom geweiht.

Mai 2015 Dr. Udo Rauch stellt das Glockenprojekt vor: Fünf neue Glocken soll der Wormser Dom zur Ergänzung der bisher drei Glocken von 1949 zu seinem 1000-jährigen Weihejubiläum vom Dombauverein erhalten.

Mai 2016 Die Finanzierung der drei kleineren Glocken ist gesichert. Erste vorbereitende Arbeiten am NO-Turm finden statt.

2016, 2017 Mit Aktionen wie Weinmeeting, Domtafel, Glockenführungen bei der Kulturnacht wirbt und begeistert der Dombauverein für sein Glockenprojekt.



1949: Die größte Glocke auf dem Weg in den Dom zur Glockenweihe am 18. April
Bild: Stadtarchiv Worms

August 2017 Auch für die beiden großen Glocken haben sich Spender gefunden.

Dezember 2017 Der Wormser Künstler Krier stellt seine Entwürfe



für die Glockenzier vor.

02. Februar 2018 Mehr als 70 Wormser fahren zur Glockengießerei Rincker in Sinn, um beim Guss der Glocken 1, 3 und 5 dabei zu sein.

09. Februar 2018 Im Beisein einiger Fernsehteams wird die dem Heiligen Petrus Faber gewidmete

Glocke ausgegraben. Nach erfolgreicher Freilegung der Glocke lässt Herr Rincker die Glocke zum ersten Mal erklingen und erklärt den Glockenguss für gelungen.

02. März 2018 Zweite Fahrt zur Glockengießerei Rincker: Die Glocken 2 und 4 werden gegossen.

02. April 2018 Bischof Peter KohlgRAF wird die neuen Glocken weihen. In den Wochen nach Ostern werden die Glocken in die beiden Osttürme gehoben. An Pfingsten soll das neue Glockengeläut erstmals erklingen.

Christine Rau



Berichte, Videos und Bilder vom Glockenguss finden Sie unter wormser-dom.de



Spenden für das Domglocken-Projekt nimmt der Dombauverein nach wie vor entgegen. Lassen auch Sie sich anstecken: dombauverein-worms.de

Sparkasse Worms-Alzey-Ried
IBAN DE78 5535 0010 0002 0174 91
Volksbank Alzey-Worms
IBAN DE40 5509 1200 0011 4072 00

Die Glocken werden in den Südost-Turm gehoben. Im Hintergrund das zerstörte Worms. Bild: Stadtarchiv Worms



Kapellengespräche im Burkhardhaus

Immer freitags um 16:00 Uhr finden in der Kapelle des Burkhardhauses die Kapellengespräche zu Themen aus Glauben, Kirche und Welt statt. Sie dauern etwa eine Stunde und sind ein Bildungsangebot im Caritasverband Worms e.V., gefördert durch das Kath. Bildungswerk Rheinhessen. Moderiert werden sie von der Seelsorgerin im Burkhardhaus, Edelgard Gardt. Sie sind herzlich eingeladen, mit Bewohnerinnen und Bewohnern

Kapellengespräche 2018
freitags um 16:00 Uhr

16. März	14. September
13. April	12. Oktober
05. Mai	09. November
15. Juni	14. Dezember
10. August	

des Burkhardhauses im Austausch zu sein. Gerne können Sie selbst Themenwünsche einbringen.



„Alleine geht's, gemeinsam geht's besser!“ Ehrenamtliche Kommunionhelfer und Küster gesucht

Im Burkhardhaus finden in der Kapelle, dank Monsignore Leonard Veith, wöchentlich zwei Gottesdienste statt – jeweils dienstags und samstags um 16:00 Uhr. Seit Jahr und Tag kümmert sich Frau Cahn als Küsterin und Kommunionhelferin darum, dass diese gut unterstützt stattfinden können. Damit man sich abwechseln, ergänzen und auch einmal frei haben kann, ist es gut, zu mehreren zu sein. Deshalb wenden wir uns auf diesem Weg an Sie. Sie sind katholisch, sind oder waren Messdiener, Kommunionhelfer,

Küster, Wortgottesdienstleiter oder wollen es gerne werden? Sie können sich vorstellen, in unserer kleinen Kapelle zusammen mit Msgr. Veith oder einem vertretenden Priester die Messe zu feiern und dabei unterstützend zu helfen?

Dann kontaktieren Sie mich. Gerne gebe ich Ihnen weitere Informationen.

Edelgard Gardt

☎ 06241-9116 501

✉ Edelgard.gardt@caritas-worms.de



Gemeinsam auf dem Weg zu Jesus

Unter diesem Motto bereiten sich in unseren Gemeinden in diesem Jahr 35 Kinder auf den Empfang der Ersten heiligen Kommunion vor. In den wöchentlichen Gruppenstunden tauschen sie sich über den Glauben aus und lernen Neues von Jesus, Gott und der christlichen Gemeinschaft. Als Zeichen haben sich die KatechetInnen für das Symbol des Labyrinths entschieden. Anders als bei einem Irrgarten

gibt es nur einen Weg, der zur Mitte, zu Jesus Christus, führt. Und wie im wahren Leben befindet man sich beim Begehen eines solchen Labyrinths mal näher und mal weiter weg vom Ziel. Die Kinder haben sich schon mit der Taufe auf diesen Weg des Glaubens gemacht und wir freuen uns, sie auf dem Weg zur Erstkommunion zu begleiten. Denn durch den Empfang der heiligen Kommunion kommen wir Jesus Christus so nah, wie es überhaupt nur geht.

Neben den Gruppenstunden spielen gemeinschaftliche Elemente in der Großgruppe eine wesentliche Rolle wie z.B. das Fest der Versöhnung und das Erstkommunion-Wochenende. In diesem Jahr verbrachten wir ein tolles Wochenende im Landschulheim Hertlingshausen. Es hat uns allen sehr viel Freude bereitet.



Die Kommunionkinder am Dom und an St. Martin





Darüber hinaus lernen die Kinder den Ablauf der Messe immer weiter kennen, besonders in den Weggottesdiensten erspüren die Kinder, was wir in jeder Messe feiern: die Begegnung mit Jesus Christus.

Unsere Kommunionkinder sind:



Unser herzlicher Dank gilt schon jetzt allen WegbegleiterInnen, den Eltern, aber besonders den KatechetInnen, die die Kinder mit großem und herzlichem Engagement unterstützen.

Wir bitten um Ihr begleitendes Gebet für die Kinder und ihre Familien.

Sarah Purpus-Menzel



In eigener Sache

Langsam wird es immer offensichtlicher: Unsere Familie wird sich wieder vergrößern. Wir erwarten Ende Mai 2018 unser zweites Kind!

Darüber freuen wir uns sehr und sind schon gespannt, was uns alles erwartet.

In der Gemeinde werde ich bis zum Mutterschutz noch meine Aufgaben wahrnehmen und dann pünktlich nach der Erstkommunion in den Mutterschutz gehen. Gerade sind wir dabei zu planen, wie meine momentanen Aufgaben dann sinnvoll weitergeführt wer-

den können. Ich bitte um Verständnis dafür, dass ich darüber im Moment noch nicht konkreter berichten kann. Aber natürlich muss alles mit dem bischöflichen Ordinariat und dem kirchlichen Schulamt abgesprochen sein.

Nach ca. einem Jahr möchte ich dann wieder mit halber Stelle einsteigen und mich wieder in die Gemeindegemeinschaft mit einbringen.

In diesem Sinne bitte ich um ihr Gebet für mich und unsere Familie.

Sarah Purpus-Menzel



Kath. Kindertagesstätte St. Lioba

Schlossgasse 4-6 67547 Worms Tel. 06241-26425 Email: kiga-lioba@wormser-dom.de



Wir begleiten Jesus in der Osterzeit



Jesus zieht in Jerusalem ein

Ein wesentlicher konzeptioneller Schwerpunkt ist für uns die religiöse Bildung



In der Osterzeit begleiten wir Jesus auf seinem Weg



Jesus feiert mit seinen Freunden das letzte Abendmahl

Jesus stirbt am Kreuz





Jesus ist auferstanden



Um die Geschichten für die Kinder anschaulich darzustellen, haben wir im letzten Jahr unser religionspädagogisches Material um einige Egli-Figuren erweitert

Ganzjährig begleiten uns die Geschichten von Jesus und seinen Freunden



Auch in diesem Jahr feiern wir gemeinsam mit den Kindern und Eltern unserer Kindertagesstätte eine Osterfeier im Dom. Auch Sie sind herzlich zur Mitfeier eingeladen.
Mittwoch, 28. April 2018 11.30 Uhr



Ausmalen – Einpinseln – Ausschneiden – Aufhängen – Fertig

Liebe Kinder

Heute könnt ihr euch ein einfaches,
transparentes Fensterbild selber machen.

Dazu braucht ihr: ein Blatt Papier, Buntstifte, eine
alte Zeitung, etwas Speiseöl, einen Pinsel, Nadel,
Schere und Faden.

Und so geht's: Zeichnet auf ein Blatt Papier ein großes
Osterei und malt es bunt aus. Legt die alte Zeitung als Un-
terlage auf den Tisch, euer Bild darauf und pinselt es mit et-
was Speiseöl ein. Nach etwa einem Tag ist das Öl ganz einge-
zogen und ihr könnt euer Osterei ausschneiden. Wenn ihr es
nun zum Fenster oder Licht hinhaltet, wirkt es transparent.
Nun noch einen Faden an das neue Fensterbild befestigen, auf-
hängen und fertig.

Ich wünsche euch viel Spaß dabei.

Manuela Schwalm





Basteln, Backen, Beten – Advents- Wochenende in der Lindenmühle

Zum Adventswochenende führen Kommunionkinder sowie Messdiener vom 01.12. – 03.12.2017 in die Lindenmühle, ein Selbstversorgerhaus in Katzenelnbogen. Nachdem alle müde und erschöpft ankamen und sich gestärkt haben, haben alle noch gemeinsam gespielt und gesungen. Samstag sah das Programm umfangreicher aus: Zunächst wurden in AGs Sachen für den Adventsbasar gebastelt und gebacken. Nach dem Mittagessen gingen alle raus zum Geländespiel. Anschließend fand ein Gottesdienst mit dem Kaplan statt und danach gab es Abendessen. Wie am Tag davor wurde abends immer gesungen und ge-

spielt. Doch an diesem Abend war nicht viel Zeit dafür, da sich alle gemeinsam auf eine Nachtwanderung begaben und das Gelände im Dunkeln erkundeten. Als alle wieder heil, aber halb erfroren zurückkamen, gab es für alle warmen Kinderpunsch und Lebkuchen. Am nächsten Tag ging es leider schon wieder nach Hause. Jeder hat seinen Koffer gepackt und dann kam auch schon der Bus. Nun freuen sich alle schon auf nächstes Jahr!!!



Advents-Wochenende mit richtig Schnee ...

© Dom- und Martinsjugend Worms



Am 5.01.2018 trafen sich die Messdiener und Kommunionkinder vom Dom und St. Martin im Liobahaus. Dort besprachen sie, wie alles ablaufen wird. Melchior, Balthasar und Caspar suchten sich ihre Gewänder und bildeten mehrere kleine Gruppen. Nachdem die indischen Schwestern bereits einiges über Indien erzählten, schauten wir einen interessanten Film über Kinderarbeit in Indien. Es war für alle bedrückend zu sehen, wie viele Kinder nicht zur Schule gehen können, weil sie arbeiten müssen, um die Familie zu ernähren. Zusätzlich haben die Schwestern uns mit indischen Spezialitäten versorgt. Nun waren die Sternsinger gut über Indien informiert und sehr motiviert, möglichst viel Geld einzusammeln. Abends um 18:00 Uhr gingen dann alle gemeinsam in den Segnungsgottesdienst.

Am nächsten Tag ging es los! Um 9:00 Uhr trafen sich alle Könige im Liobahaus und verkleideten sich. Dann liefen sie singend von Haus zu

Haus, segneten die Häuser und sammelten Spenden. Zur Mittagszeit kehrten alle zurück und stärkten sich. Im Anschluss ging es dann direkt weiter, denn die letzten Häuser mussten noch besucht werden. Um 17:00 Uhr waren dann alle sehr müde am Liobahaus angekommen. Schließlich bekamen alle als Dankeschön eine Tüte von den gesammelten Süßigkeiten. Alle gemeinsam waren zufrieden und glücklich, dass sie sich für die Kinder in Indien eingesetzt haben.

Ein herzliches Dankeschön an alle Kinder und Jugendlichen, die sich bei der diesjährigen Sternsingeraktion engagiert haben. Für die Projekte des Kindermissionswerks sind in der Dompfarrei 3.600 € und in St. Martin 3.900 € eingegangen! Dafür allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches Vergelt's Gott!

STERNSINGEN IST COOL,
WEIL ...

... ES SPASS MACHT, ANDEREN
KINDERN ZU HELFEN!

... MAN MIT SEINEN FREUNDEN
UM DIE HÄUSER ZIEHEN KANN.

... ES AM ENDE ALLE
GLÜCKLICH MACHT!





Sommerzeltlager 2018 – diesmal geschüttelt, nicht gerührt!

Wenn dieses Jahr wieder die Sachen gepackt werden und der Heimat für zehn Tage der Rücken gekehrt wird, dann weil „M“ wieder dringend Unterstützung ihrer besten Agenten



braucht: Das James-Bond-Zeltlager lädt alle 00-Agenten zwischen 9 und 15 Jahren dazu ein, mit uns die großen (und nicht so großen) Rätsel der Gangster zu lösen. In Teams aufgeteilt werden die coolen Smokingträger ihrer Majestät sich den schwierigsten Herausforderungen stellen müssen. Sei es das Auskundschaften der Ortschaft nach Verdächtigen oder das Einstudieren des Titelsongs à la Shirley Bassey: Zu erleben gibt es für die angehenden Weltretter eine ganze Menge! Heldenhaft werden natürlich auch zusammen mit seinen „Doppel-Null-Kollegen“ die ruhigen Momente genossen, wenn nach einem aufregen-

den Tag zusammen am wärmenden Feuer Adeles „Skyfall“ zum Besten gegeben wird.

Wir freuen uns darauf, die Kinder und Jugendlichen unserer Gemeinden vom 11.07 – 20.07.2018 auf dem Zeltplatz Neunkirchen begrüßen zu dürfen. Und natürlich können auch Freunde mitgebracht werden, die noch nie bei einem unserer Zeltlager dabei waren. Die Anmeldungen liegen in den Sakristeien aus, im Pfarrbüro und als Download auf der Homepage der Dom- und Martinsgemeinde. Dort finden sie auch weitere Infos und eine Packliste. Anmeldeschluss ist der 30.06.2018. Also noch mehr als genug Zeit, sich mal wieder dem Blockbuster schlechthin zu widmen, und seinem Nachwuchsagenten die lange Zeit bis zur Abreise mit spannenden Geschichten vom einmaligen, sagenumwobenen „Bond. James Bond“ zu versüßen.



Großes Zeltlager
der Dom- und Martinsjugend
vom 11. – 20. Juli 2018
in Neunkirchen



Eine Marienvesper für den Wormser Dom

Für den Besucher des Wormser Doms entfaltet sich immer wieder neu die Spannung zwischen der romanischen Weite des Raumes und der überbordenden Detailverliebtheit der barocken Altäre und des Chorgestühls. Auch beim Hören von Musik wird dieses Spannungsfeld schnell greifbar. Der hallige Kathedralraum trägt wunderbar die geringstimmigen Klänge der frühen Musik. Symphonische Orgelmusik hat sich auch von solchen Räumen stark inspirieren lassen und entfaltet eigentlich nur dort ihren vollständigen Zauber.



Heinrich I.F. Biber, Stich von Paul Seel
Quelle: Wikimedia commons

Aber wie sieht es mit Barockmusik aus? Unser Bild davon ist hauptsächlich durch Bach geprägt. Seine Musik entstand für die typisch protestantischen Kirchen seiner Zeit, die mit vielen Holzvertäfelungen und Einbauten den Nachhall weitgehend zurückgedrängt haben, um der Verständlichkeit

des Wortes den Vorzug zu geben. Solch eine Musik hat es in unserem Dom natürlich schwer. Aber nicht alle Komponisten haben für solche Räume gearbeitet. Bei den Vorbereitungen unseres letztjährigen Konzerts mit Salzburger Komponisten sind wir auf die Werke von Heinrich Biber (1644–1704) gestoßen. Seine Musik verträgt sich ausgesprochen gut mit dem großen Kirchenraum. Polyphone Strukturen sind sehr durchsichtig gehalten, harmonische Wechsel erfolgen nicht so rasch wie später bei Bach und anderen. Seine Musik lässt Räume zum Atmen.

Der Weg zu einer Marienvesper aus seiner Feder war nicht ganz einfach. 1693 veröffentlichte Biber eine Reihe von Werken für den Gebrauch in der Vesper, aus denen man sich nach den entsprechenden liturgischen Vorgaben eine Vespermusik zusammenstellen konnte. Diese Noten sind in Salzburg im Archiv erhalten. Wim Looyestijn hat einen Teil dieses Materials im Internet veröffentlicht und damit für Aufführungen zugänglich gemacht. Leider hat sich gezeigt, dass diese Ausgabe viele Schreibfehler enthält, welche die Arbeit damit sehr erschwert. Dennoch sollte sie Ausgangspunkt für unser Konzert in der Festwoche am 8. Juni um 20:00 Uhr werden. Daher haben wir das gesamte Notenmaterial neu gesetzt und so gut wie möglich von Fehlern befreit.



Die Auswahl der Psalmen folgt der damals üblichen Anordnung an verschiedenen Marienfesten. Um den musikalischen Gegebenheiten um 1700 näher zu kommen, haben wir allen Psalmen und dem Magnificat auch die entsprechenden gregorianischen Antiphonen zugeordnet. Biber hatte eine Lauretanische Litanei in diese Sammlung aufgenommen, deren liturgischer Ort nicht mehr genau feststellbar ist. Wahrscheinlich fand sie ihren Platz in einer Andacht, die der eigentlichen Vesper angehängt war. Für unser Konzert haben wir sie zugunsten einer stimmigeren musikalischen Dramaturgie zwischen Hymnus und Magnificat gestellt.

Leider hatte Biber selbst keine Vertonung eines Hymnus vorgesehen, der aber unverzichtbarer Bestandteil einer Vesper ist. Hier sind wir bei dem Mainzer Domkapellmeister Gabriel Plautz (1585-1641) fündig geworden. Seine Vertonung des „Ave mundi spes Maria“ stellt eine sinnvolle Ergänzung der Biberschen Vesper dar und schafft zudem einen Bezug von Worms und dem Bistum Mainz zu Salzburg.

Bei der musikalischen Rekonstruktion einer barocken Marienvesper auch lateinische Lesungen und Orationen einzubeziehen, erschien uns doch im Rahmen einer außerliturgischen Aufführung nicht naheliegend. Stellvertretend für das gesprochene Wort und zur Gliederung der Biberschen Musik haben wir daher Instrumental-

musik von Johann Kaspar Ferdinand Fischer (1662-1746) eingefügt.

Freitag, 8. Juni, 20:00 Uhr
Heinrich Biber: Marienvesper
Monika Merz, Sopran
Regine Müller-Laupert, Alt
Fabian Kelly, Tenor
Michael Marz, Bass
Churpfälzische Hofcapelle
auf historischen Instrumenten
collegium vocale am
Wormser Dom
Leitung: Dan Zerfaß

Es ist ein ganz eigenes Abenteuer, sich sowohl auf der Suche nach dem korrekten Notentext als auch beim Finden einer geeigneten Form selbst auf die Suche zu machen. Wir hoffen damit ein einzigartiges Musikerlebnis anbieten zu können, in dem sich der Klangraum des Wormser Doms mit der Barockmusik versöhnen kann.

Dan Zerfaß



Ein Streicherensemble wird die barocke Marienvesper begleiten. Streichinstrumente sind auch im barocken Chorgestühl dargestellt.



Geh aus, mein Herz, und suche Freud

Ich bin positiv überrascht vom neuen Gotteslob. Es macht Spaß, durch das Buch zu blättern. Ich war auf dem Internat in Bad Godesberg. Da war die Maßgabe: Wenn wir „Großer Gott“ singen, dann muss das der liebe Gott wirklich hören. Da haben dann 700 Knaben aus vollen Leibeskräften „Großer Gott“ gebrüllt. Das war bis nach Bad Godesberg hinein zu hören. Es war der erste große Klassiker für mich. Mein persönlicher Favorit ist ein protestantisches Lied von Paul Gerhardt: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud.“ Das finde ich ganz wunderbar.

Matthias Matussek

Anm. d. Red.: Wer dieses Lied in unserem Mainzer Gotteslob sucht, wird leider nicht fündig. Nur die Bistümer



Matthias Matussek, Redakteur beim Nachrichtenmagazin "Der Spiegel"
Foto: Frank Siemens

Hamburg, Fulda und Bamberg haben es in ihren Eigentel aufgenommen.

Naturmetaphern beschreiben das göttliche Wirken Jesu

Mein Lieblingsgesangbuchlied? Schwer zu sagen. Es gibt so viele, ob alt, ob neu, die ich sehr gerne singe. Also entscheide ich mich für das Lied, das mir auf Anhieb eingefallen ist: „Morgenglanz der Ewigkeit“. Als Protestantin kannte ich bisher nur die Version im evangelischen Gesangbuch. Dort kommt sie gleich nach Paul Ger-

hardts nicht weniger schönem Choral „Die goldene Sonne“. Gedichtet wurde das Lied von Christian Knorr von Rosenroth (1636–1689), geht aber wohl auch teilweise auf Martin Opitz zurück. Wie ich gelesen habe, erfuhr der Text im evangelischen Gesangbuch manche Veränderungen und Streichungen, aus sieben wurden fünf Strophen.



Die katholische Kirche, die das Lied erst spät in ihr geistliches Repertoire aufgenommen hat, konnte sich auch nicht mit allen Gedanken Rosenroths anfreunden. Im neuen Gotteslob (Nr. 84) ist nur die erste Strophe mit der evangelischen Variante identisch. Anfang der 1970er Jahre dichtete Marie-Luise Thurmair drei neue Strophen hinzu, „um die Situation des heutigen Menschen zu berücksichtigen, der vielfach heute bedrängt und bedrückt den Belastungen des Tages entgegengeht“ (Geistliches Wunderhorn, 323, zitiert nach Richard Hartmann, Wer singt, betet doppelt).

Christian Knorr von Rosenroth, der ab 1668 als Hof- und Kanzleirat von Herzog Christian August zu Pfalz-Sulzbach wirkte, war, wie ich bei der Beschäftigung mit diesem Lied gelernt habe, ein Universalgelehrter und ein sehr aufgeschlossener Mann, der auch Kontakte zu christlichen Gruppierungen wie den Mennoniten, Theosophen und geistlich inspirierten Naturforschern hatte. Er ließ sich sogar in der jüdischen Kabbala unterweisen. Aber als Theologe war er auch mit der bildgewaltigen Sprache des Alten Testaments, besonders der Psalmen, vertraut. Diese Einflüsse erklären, warum von Rosenroth in seinem für Morgenandachten geschriebenen, von Johann Rudolf Ahle vertonten Gedicht Naturmetaphern für das göttliche Wirken Jesu gewählt hat. Jesus selbst wird

zwar nie direkt benannt, aber es besteht kein Zweifel daran, dass er mit dem „Morgenglanz“ gemeint ist, mit dem „Licht vom unerschöpften Lichte“, wobei „unerschöpft“ wohl das nicht-geschaffene, das göttliche Licht meint. Mir gefällt dieser Vergleich mit dem Licht, das die Nacht beendet, denn jeder weiß ganz konkret, wie lang, auch quälend manche Nacht sein kann und wie groß die Erleichterung,



Ulrike Schäfer, Freie Journalistin
Foto: privat

ja, Befreiung ist, wenn die Sonne aufgeht. Mehr aber noch im übertragenen Sinne kennen wir Zeiten der Angst, Sorge, Verzagtheit, Zeiten der Gottesferne, die durch eine heilende Erkenntnis, Begegnung, „Erleuchtung“ „vertrieben“ werden können. Dieses Bild wird fortgeführt in der zweiten



Strophe, wenn vom „matten Gewissen“, von der „dürren Lebensau“ die Rede ist, denen der „Morgentau“ der göttlichen Güte Erquickung bringen kann. Die liebste Strophe ist mir die dritte, die beginnt: „Gib, dass deiner Liebe Glut unsere kalten Werke töte...“ Tatsächlich haben wir ja oft ein mattes Gewissen und eine dürre Motivation, wenn es darum geht, unsere eigene Bequemlichkeit und unseren Vorteil hintenan zu stellen, wenn es um unseren Nächsten geht. Allzu

oft sind unsere Werke kalt. Deshalb ist die Bitte, angesteckt zu werden von Christi Menschenliebe, ein wichtiges, vielleicht lebenslanges Gebet. Glücklicherweise gibt es diesen tröstlichen Zuspruch Gottes in Ezechiel 36, 26 (frei übersetzt), der mich an Rosenroths Vers erinnert: „Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist geben und will euer steinernes Herz wegnehmen und euch ein menschliches Herz geben.“

Ulrike Schäfer



Verabschiedung von Norbert Böhmig

Als er in den Ruhestand ging, suchte er ein ehrenamtliches Betätigungsfeld und sprach damals Propst Prieß an. Der hatte auch sofort eine gute Idee: Der Vorgarten um das Pfarrhaus brauchte jemanden, der sich darum kümmert. Seitdem hat Norbert Böhmig hier eine besondere Aufgabe gesehen: Rasen mähen, Heckenschneiden. Am Anfang musste erst einiges urbar gemacht werden. Mit seinen handwerklichen Begabungen hat er Mauern gesetzt und Bäume gerodet. Heute ist die kleine Grünfläche rund um das Pfarrhaus eine sehr gepflegte Oase.

Mit unglaublicher Gewissenhaftigkeit war Herr Böhmig immer da. „Er ist ein bisschen wie die Heinzelmännchen: Ich habe ihn nur selten gesehen, weil er

meistens schon frühmorgens da war. Bis ich aus dem Haus bin, hatte er seine Arbeit schon erledigt“, erzählt Propst Tobias Schäfer. Ende letzten Jahres hat Herr Böhmig darum gebeten, diese Aufgabe zum Jahresende abgeben zu dürfen. Propst Tobias Schäfer dankte ihm für seinen über 10 Jahre währenden Dienst. Auf eigenen Wunsch wird ihm und seiner Frau die Patenschaft über einen Domstein verliehen. So werden er und sein Engagement auch bleibend gewürdigt. „Solche Menschen wie Herrn Böhmig findet man nur selten. Ich hoffe sehr, dass sich mittelfristig wieder jemand findet, der seine Aufgabe fortsetzt“, unterstreicht Propst Schäfer. Die Domgemeinde dankt Herrn Böhmig für seinen Einsatz!



Passau und Umgebung

Studienreise des Dombauevereins

Ende Juni 2018 bietet der Dombaueverein eine fünftägige Studienfahrt nach Niederbayern mit dem Thema „Passau und Umgebung“ an.

Geleitet wird die Reise vom früheren Vorsitzenden des Speyerer Dombauevereins, dem Kunsthistoriker Dr. Appel, der seit Jahren ähnliche Touren mit dem Dombaueverein Speyer durchführt.

Die alte Bischofsstadt Passau stellt dank ihrer gut erhaltenen vorwiegend barocken Baukunst eine der schönsten Städte Süddeutschlands dar. Die weltberühmte Orgel im eindrucksvollen Dom St. Stephan wird bei einem Konzert zu hören sein. Ausflüge zur Zisterzienserabtei Fürstenzell, zu den Asamkirchen in Osterhofen und Aldersbach sowie nach Linz/Donau und zum Kloster St. Florian mit der bekannten Brucknerorgel runden das Programm ab.

Wegen der Einzelheiten melden Sie sich bitte unter 0160-94830993 oder per E-Mail bei info@dombaueverein-worms.de

Die ausführliche Reisebeschreibung finden Sie online unter dombaueverein-worms.de sowie als Flyer am Schriftenstand im Wormser Dom. Gerne schicken wir Ihnen den Flyer auch zu.

*Iris Muth,
Geschäftsführerin*

Mit Ihrer Teilnahme unterstützen Sie ebenfalls das Glockenprojekt des Dombauevereins.





Impressionen von der Pfarrfastnacht



Der "Elferrat": Hans-Jürgen Springer und ...



Die Minihoppers stimmen auf die bevorstehende Fußball-WM ein.



Protokoller



Da wackelt de Dom ... un de Propscht vom Dom singt



Die Jugendgruppenleiter stellen mit beachtlicher Grob- und Feinmotorik ihre Traumberufe vor.



Bravour im Brevier – Engel als Quizmaster



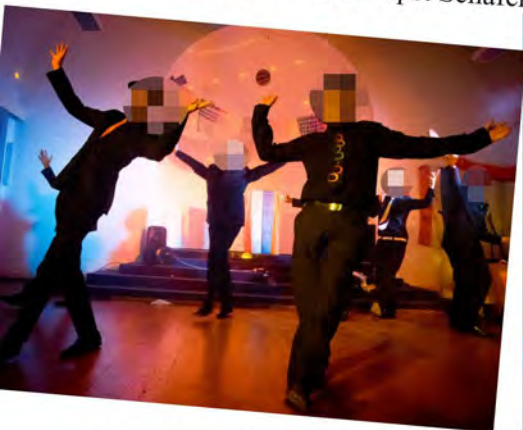
Aschenputtel: das Kita-Team mit [redacted] als Prinz



Weihnachten und Fastnacht dicht bei-
einander: Propst Schäfer als Christbaum



Doof-Musik: Aktuelles aus den Gemeinden
in Reimform mit Diakon Springer, Kaplan
Landa, Pfarrer Wagner und Propst Schäfer



Das Männerballett (Einstudierung: [redacted])
von Miss Marple bis Tatort



[redacted] tanzt zu Krimimelodien



Auch 60 Jahre nach der Gründung von MISEREOR braucht die Welt Veränderung: hin zu mehr Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung, zu einem guten Leben für alle, weltweit. Gemeinsam mit der Kirche in Indien geht MISEREOR mit der Fastenaktion 2018 der Frage nach, was wir gemeinsam tun können, damit immer mehr Menschen ein menschenwürdiges und gutes Leben führen können.

Partnerland Indien

In Indien setzen sich die Partner von MISEREOR insbesondere für die Menschen ein, die am Rande der Gesellschaft leben. Auf dem Land suchen sie nach Lösungen für die spürbaren Auswirkungen des Klimawandels. Durch geeignete Umweltschutzmaßnahmen erhalten sie in

HEUTE SCHON DIE WELT, VERÄNDERT?

© Misereor

ihrem Gemeinwesen die Qualität des Bodens und der Wasserressourcen, um für mehr Gleichgewicht im Ökosystem zu sorgen. In der Stadt leisten die Menschen in ihren Armenvierteln mit Lernhäusern für Kinder und Ausbildungskursen für Frauen einen Beitrag zur Grundbildung und verhelfen den Frauen zu einem eigenen Einkommen. Der Einsatz zur Stärkung der Rechte der Arbeiter und Handwerker trägt zu einem menschenwürdigen Leben bei.



Hungermarsch am 18. März

Wir marschieren nicht, weil wir Hunger haben, sondern zugunsten der Hilfsorganisation Misereor. Start ist nach der Familienmesse in St. Martin: Es gibt zwei unterschiedlich lange Streckenvorschläge. "Sponsoren" belohnen jeden zurückgelegten Kilometer mit einer zuvor vereinbarten Spende. Laufzettel für die Sponsorenliste liegen im Dom und in St. Martin bereits aus.

MISEREOR bittet um Ihre Unterstützung durch Ihre Spende in den Kollekten am 17./18. März oder auf das Spendenkonto

Dom & St. Martin

DE39 5535 0010 0000 0212 54



Besonders gestaltete Gottesdienste und Andachten


Laudes während der Fastenzeit:
mittwochs um 06:00 Uhr im Dom
(anschließend Frühstück
im Liobahaus)
07. März 21. März
14. März 28. März

Ökumenisches Mittagsgebet:
Samstags um 12:05 Uhr im Dom
07. April 19. Mai
14. April 09. Juni
21. April 16. Juni
05. Mai 23. Juni
12. Mai 07. Juli

Fastenpredigten:
mittwochs um 20:00 Uhr
im Pauluskloster
07. März
14. März
21. März

Musikalische Maiandachten
um 18:00 Uhr im Dom
01. Mai
13. Mai
27. Mai




Pfingsten 20. Mai
Fronleichnam 31. Mai

Familienmessen
04. März 10:00 (Dom)
18. März 10:30 (St. Martin)
06. Mai 10:00 (Dom)
03. Juni 10:00 (Dom, zum
RLP-Tag)
17. Juni 10:30 (St. Martin)

Kindergottesdienste
in der Nikolauskapelle
30. März 10:00
29. April 10:00
27. Mai 10:00





Samstag, 24.03.2018

- 16:00 Uhr Beichtgelegenheit (bis 17:45 Uhr)
- 18:00 Uhr Vorabendmesse mit Palmweihe (Dom)

Palmsonntag, 25.03.2018

- 10:00 Uhr Feierliches Hochamt mit Palmweihe und Prozession (Dom)
parallel in der Nikolauskapelle: Wortgottesdienst für Kinder
- 10:30 Uhr Feierliches Hochamt mit Palmweihe und Prozession (St. Martin)
- 18:00 Uhr Vesper (St. Martin)

Montag der Karwoche, 26.03.2018

- 09:00 Uhr Laudes und Hl. Messe (Dom)
- 18:00 Uhr Vesper (St. Martin)

Dienstag der Karwoche, 27.03.2018

- 09:00 Uhr Hl. Messe (St. Martin)
- 18:00 Uhr Vesper (St. Martin)

Mittwoch der Karwoche, 28.03.2018

- 06:00 Uhr Laudes (Dom), anschließend. Frühstück im Liobahaus
- 19:00 Uhr Hl. Messe (St. Martin)
- 19:00 Uhr Trauermette im Westchor (Dom)

Gründonnerstag, 29.03.2018

- 18:00 Uhr Abendmahlsamt mit Fußwaschung (Dom), anssl. Trauermette
- 20:00 Uhr Abendmahlsamt mit Fußwaschung (St. Martin)
- 22:00 Uhr Komplet (St. Martin)

Karfreitag, 30.03.2018

- 07:00 Uhr Trauermette im Westchor (Dom)
- 10:00 Uhr Kreuzweg für Kleinkinder in der Nikolauskapelle des Doms
- 10:15 Uhr Kreuzweg für Schulkinder im Chorraum des Doms
- 11:00 Uhr Beichtgelegenheit (Dom) bis 12.30 Uhr
- 15:00 Uhr Karfreitagsliturgie (Dom): Feier vom Leiden und Sterben Christi

Karsamstag, 31.03.2018

- 07:00 Uhr Trauermette im Westchor (Dom)
- 21:00 Uhr Osternachtfeier (Dom): Beginn am Osterfeuer (Platz der Partnerschaft)

Ostersonntag, 01.04.2018

- 10:00 Uhr Feierliches Hochamt (Dom)
- 10:30 Uhr Feierliches Hochamt (St. Martin)
- 11:30 Uhr Hl. Messe (Dom)
- 18:00 Uhr Ostervesper (Dom)

Ostermontag, 02.04.2018

- 10:00 Uhr Hochamt (Dom)
- 10:30 Uhr Hochamt (St. Martin)



15:00 Uhr Pontifikalvesper mit Weihe der Domglocken (Dom)

18:00 Uhr Vesper (St. Martin)

Weißer Sonntag, 08.04.2018

10:00 Uhr Hochamt (Dom)

10:30 Uhr Feierliches Hochamt der Erstkommunionkinder (St. Martin)

11:30 Uhr Hl. Messe (Dom)

Montag, 09.04.2018

10:00 Uhr Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder (St. Martin)

Sonntag, 15.04.2018

10:00 Uhr Feierliches Hochamt der Erstkommunionkinder (Dom)

10:30 Uhr Hl. Messe (St. Martin)

Montag, 16.04.2018

10:00 Uhr Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder (Dom)



Taufen

Dom St. Peter

Samira Hess

Ana Luisa Alvarez Lopes

Dominik Baric

Leroy Chika Osuoha

Ayumi Danae Kilian

Albert Matthias Talpai

Emil Blahnik

St. Martin

Anna Errante-Parrino

St. Paulus

Adelphius Johannes Ehse

Trauungen

St. Martin

Ansgar Dasenbrock – Stefanie Hartmann

Florian Daniel Reuber – Nadine Vanessa Kempf

Sterbefälle

Dom St. Peter

Anton Josef Görsch

Ernst Jakob Schäfer

Luzie Kuska

Anna Maria Sahn

Anneliese Davis-Volk

Elisabeth Anna Maria Kaltenthaler

Arno Jakob Bleß

Heinrich Luttringer

Hildegard Maria Fritschmann

Johann Josef Wiegand

Bernd Siegfried Goos

Martha Käte Inan

St. Martin

Anna Schmittinger

Halina Barbara Osadnik

Roberto Antanas Bührmann-Konopka

Der MANTEL zum Download
auf der Dom-Homepage
www.wormser-dom.de



Propst Tobias Schäfer
Pfarrer Maximilian Wagner
Kaplan Jiří Landa
Diakon Hans-Jürgen Springer
Gemeindereferentinnen
Sarah Purpus-Menzel & Katja Napp
Pfarrsekretärinnen
Birgit Jansohn & Klaudia Mayer

Pfarrbüro: Lutherring 9, 67547 Worms
06241-6115, pfarramt@wormser-dom.de

Bürozeiten:

Mo – Fr 09.00 – 12.00 Uhr

Mo – Mi 14.00 – 16.00 Uhr

Do 14.00 – 18.00 Uhr

Spendenkonto Dom & St. Martin

IBAN DE39 5535 0010 0000 0212 54

Vermietung der Gemeinderäume

Fr. Teske-Höfner

0157-76336751

Domkantor

Dan Zerfaß

06241-425661

d.zerfass@wormser-dom.de

Organist an St. Martin

Daniel Wolf

06241-933523

cantate@gmx.de

Kindergarten St. Lioba

Martina Bauer

06241-26425

kiga-lioba@wormser-dom.de

City- und Touristenseelsorge

Claudia Staudinger

0176-12539045

willkommen@wormser-dom.de

Ökumenische Hospizhilfe

Fr. Eschenfelder, Fr. Fischer

06241-911695

info@hospizhilfe-worms.de

Kath. Telefonseelsorge

0800-111 0 222 (gebührenfrei)

Impressum

Herausgeber: Kath. Pfarramt Dom St. Peter und St. Martin, Lutherring 9, 67547 Worms

Redaktion: Wadad Landua, Christine Rau, Manuela Schwalm, Propst Tobias Schäfer

✉ mantel-redaktion@wormser-dom.de

Fotos: Norbert Rau (sofern nicht anders angegeben)

Auflage: 4500

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Das Redaktionsteam behält sich vor, Artikel zu kürzen.